

DAS URSPRÜNGLICHE SYSTEM DER GETREIDEMASSE IN DER SLOWAKEI

Die Slowakei, wie bekannt, ist ein Gebiet, wo noch im 19. Jahrhundert verschiedene Getreidemasse verwendet wurden. Wegen dieser Verschiedenheit entstand die Voraussetzung, dass in diesem Gebiete 3 Systeme der Getreidemasse existierten und zwar das Kübel-System, das Koretz-Lukno-System und das Metzen-System.¹

In diesem Beitrag möchten wir die Aufmerksamkeit der Lösung der Frage widmen, ob es sich wirklich bei diesen Systemen um Systeme von verschiedenem Ursprung handelt, oder ob einzelne Masse in diesen Systemen tatsächlich einen gemeinsamen Nenner haben.

Einige Beweise sind vorhanden, welche darauf hinweisen, dass in Ungarn auch vor 1526 ein gewisses Getreidemass existierte, das in verschiedenen Gebieten des Königreiches verwendet wurde. Es ist, meiner Meinung nach, unmöglich den Inhalt dieses Masses genau festzustellen. Nur die Höhe dieses Masses ist bekannt, der Durchschnitt und die Form ist nicht angegeben. Als den Inhalt dieses Masses, welches auch in den Komitaten von Turiec und Liptov verwendet wurde, wie im Jahre 1275 erwähnt, berechnete A. Húščava ungefähr den Inhalt des Masses, das im 16. Jahrhundert und später als Lukno bekannt ist.² Diese Feststellung hat aber nur den Charakter der Wahrscheinlichkeit. Dieses Mass hat unter der Benennung Kübel seine Höhe von 4 Handflächen und 2 Fingern. In Veröcze ist im Jahre 1248 ein Kübel von 4 Handflächen bekannt.³ Im Jahre 1279 ist im Komitat Fejér ein Kübel von 4 Handflächen und 2 Fingern

¹ E. Lederer, Régi magyar úrmértékek, Századok 57—58, 1923—1924, 57—58.

² A. Húščava, Pol'nohospodárske miery na Slovensku, Bratislava 1972, 103—105.

³ G. Wenzel, Codex diplomaticus Arpadianus continuatus, Pest 1860—74, II., 202: ... vinum sexaginta cubulos, centum cubulos annonae cum cubulo quatuor palmarum (H.). — Die Bezeichnung (H) bezieht sich auf die Materialien aus der Verlassenschaft von Prof. Dr. Alexander Húščava.

verwendet.⁴ Im Jahre 1292 ist die Höhe von Sapo in Némethy mit 4 Handflächen und 2 Fingern angegeben.⁵ Vorhanden sind noch mehrere Beispiele dieser Art. Das Flüssigkeitsmass, als Eimer (okov) genannt, ist in Ungarn schon in der Zeit der Arpaden bekannt und ist mit den grossen Kübel identisch.⁶ Der Kübel wird zum Abmessen der Flüssigkeiten und der Eimer zum Abmessen der Getreide verwendet.⁷ Vielleicht handelt es sich hier um das Ofner Mass. In der Ostslowakei ist z. B. im Jahre 1330 der Ofner Kübel bekannt.⁸

Zusammenfassend, es existierte schon vor 1405 in Ungarn ein Getreidemass, welches auch zum Abmessen der Flüssigkeiten verwendet wurde und dieses Mass ist auf breiten Territorium bekannt. Dabei ist nicht auszuschliessen, dass es sich um ein Mass handelt, welches auch die Hauptstadt Ofen verwendete. Dieses Mass ist im Jahre 1405 die Grundlage der Vereinheitlichung geworden.

Das Ofner Getreidemass ist in 2 Grössen bekannt. Das grössere Mass beinhaltete 84 von Ofner Halben à 0,833321 Liter und das kleinere Mass 70 von diesen Halben,⁹ also 69,998, bzw. 58,33 Liter. Sie standen miteinander im Verhältniss 5 : 6. Dieses Verhältniss ist auch in Österreich gültig bei dem Abmessen mit dem gleichen Mass, glatt und gehupft.¹⁰

Als das führende Mass in Oberungarn gilt im 16. Jahrhundert und später das Mass der Stadt Košice (Kaschau). Kaschauer Kübel betrachtet man als das Grundmass des Kübel-Systems und sein Inhalt ist mit 83 Liter angegeben.¹¹ Dieser Inhalt ist von seinem Verhältniss zum Wiener Metzen berechnet.¹² Nun wollen wir versuchen seinen Inhalt von seinem Verhältniss zum Ofner Metzen zu bestimmen. Wenn wir in Betracht nehmen, dass auch mit dem Kaschauer Kübel ursprünglich gehupft mit der Beibehaltung des Verhältnisses 5 : 6, also $(70 \times 6) : 5$, gemessen wurde, so bekommen wir als Resultat 84 Liter, d. h. ungefähr den schon bekannten Inhalt des Kaschauer

⁴ Ibid., X., 243: ... cum cubulo quatuor palmarum et duorum digitorum pollicibus appositis ... (H).

⁵ N. Knauz - L. C. Dedek, Monumenta ecclesiae Strigoniensis, Strigonii 1874—1924, II., 313—314: ... duos saponos avenae cum sapone quatuor palmarum et duorum digitorum (H).

⁶ E. Lederer, o. c., 321.

⁷ Monumenta Vaticana historiam Regni Hungariae illustrantia, Budapest 1887, IV., 404: ... quinquaginta cubuli vini cum magno cubulo qui vulgo aco vocatur (H). — L. Erdélyi, A pannonhalmi szent Benedek-rend története, Budapest 1902, I., 707: ... solvunt quadringentos acones optimi tritici ... (H).

⁸ Státny slovenský ústredný archív, Bratislava (Staatliches Zentralarchiv) — Súkromný archív premonštrátskej expozitúry v Jasove, fasc. II. no 14 A: ... pro trecentis cubulis Budensibus puri vini (H)

⁹ S. Kazimír, Das Ofner Getreidemass (Im Druck).

¹⁰ A. F. Pribran, Materialien zur Geschichte der Preise und Löhne in Österreich, Wien 1938, I., 87.

¹¹ E. Lederer, o. c., 135—136.

¹² Ibid.

Kübels. So kann man mit grosser Wahrscheinlichkeit voraussetzen, dass dieser Kübel, so wie auch die anderen Kübel ihren Ursprung im Ofner Getreidemass haben.

In diesem Gebiet ist auch sog. grosser Kübel (*cubulus magnus*) bekannt. Sein Inhalt ist $1\frac{3}{4}$ von Kaschauer Kübel,¹³ also $84 \times 1,75 = 147$ Liter. Jetzt möchten wir die Feststellung des Zehenders des Pressburger Komitats, das »der Kübel enthält $2\frac{1}{2}$ Metzen«¹⁴ in dieser Weise interpretieren, indem wir als Grundlage der Berechnung den schon bekannten Inhalt des grossen Kübels nehmen, also 147,5 Liter. Als Resultat bekommen wir 58,8 Liter. Unter der Benennung Metzen kann man also das kleinere Ofner Mass mit dem Inhalt von 58,3 Litern finden. Auch diese Feststellung mag als ein Argument für die Existenz des Ofner Getreidemasses in der Ostslowakei dienen.

In Bardejov (Bartfeld) ist noch heute ein steinernes Getreidemass vom Jahre 1519 zu bewundern. Dieses Mass hat einen Inhalt von 111 Liter.¹⁵ Die Voraussetzung, dass auch dieses Mass im gewissen Verhältniss zum Kaschauer Kübel stehe, scheint uns realistisch zu sein. Wenn wir 84 Liter mit 1,33 multiplizieren, so bekommen wir als Resultat den genauen Inhalt des Bartfelder Masses, also 111,72 Liter. Wenn wir voraussetzen, dass auch mit diesem Mass gehupft abmessen wurde, und zwar so, wie in Kaschau üblich war, d. h., mit 25% des Inhaltes über den Rand des Masses, bekommen wir als Resultat 148,9 Liter, also den Inhalt des grossen Kübels, d. h., den Inhalt von $2\frac{1}{2}$ kleiner Ofner Getreidemasse.

In Bartfeld existiert auch ein steinernes Mass mit dem Inhalt von 32 Liter.¹⁶ Mit der Voraussetzung dass auch mit diesem Mass bei den Aufbewahren des Verhältnisses 5:6 gehupft abgemessen wurde, bekommen wir als Resultat 38,5 Liter. Man kann annehmen, dass dieses Mass ein Halbkoretz sei. Das Koretz steht zum Kaschauer Kübel im Verhältniss 10:9, also $38,4 \times 20 = 768$ Liter. Neun Kaschauer Kübel beinhalten 756 Liter. Der Unterschied ist geringfügig. Das Koretz in der Ostslowakei, nach der Berechnung auf der Grundlage des Inhaltes des kleineren Bartfelder Masses beinhalten 76,8 Liter und nach der Berechnung des schriftlich bekannten Verhältnisses 75,6 Liter. Man kann also voraussetzen, dass auch das Koretz seinen Ursprung im Ofner Getreidemass habe. Das grössere Bartfelder Mass, wie bekannt, ist $1\frac{1}{3}$ des Kaschauer Kübels. Dieses Verhältnis ver-

¹³ Országos Levéltár (Landesarchiv), Budapest (im folgenden OL) — E. — Reg. decimarum Comitatus Gömoör, fasc. B 997 (H): Jahr 1580 ... in granis majoris mensurae frugum cub. 936, coreti 752, Cassovienses cubuli 40. Hordei et avenae majoris mensurae cub. 284, coreti 677 $\frac{1}{2}$, Cassovienses cubuli 14; facientes singulos majoris mensurae cubulos 25, ad Cassovienses cubulos 44, et singulos coretros 10 ad Cassovienses cubulos 9 computando, Cassovienses cubulos 2364 $\frac{1}{2}$, hordei et avenae 1124 $\frac{1}{2}$.

¹⁴ E. Lederer, o. c., 137.

¹⁵ V. Myskowszky, Régi városi ürmeccék, Archaeologiai Értesítő, 8., 1888, 235—238.

¹⁶ Ibid.

wenden wir bei der Feststellung des Ursprunges des Koretz. Als die Ausgangsbasis nehmen wir den Inhalt des kleineren Ofner Masses. Das Resultat: $58,3 \times 1,33 = 77,14$ Liter.

Als das führende Mass des Koretz-Systems betrachtet man das Koretz von Muráň, und sein Inhalt ist mit 73 Liter angegeben.¹⁷ Wir haben versucht seinen Inhalt auf der Grundlage seines Verhältnisses zum Kaschauer Kübel festzustellen, das Verhältniss des Kübels von Muráň zum Kaschauer Kübel ist als 25 : 44 bekannt.¹⁸ Ein Koretz ist eine Hälfte des Kübels von Muráň.¹⁹ Also, $(84 \times 44) : 25 = 147,5$ Liter. Es geht hier um dasselbe Quantum von Getreide, das mit dem behupften Bartfelder Mass (148,9 Liter) abmessen wurde. Die Hälfte des erwähnten Kvantums ist also 74,5 Liter. Der Inhalt des Koretz von Muráň ist also mit dem Inhalt des Bartfelder Koretz identisch und man kann ihn mit ungefähr 75 Litern bestimmen.

Also auch das Mass Koretz genannt hat seinen Ursprung im Ofner Getreidemass und von den verschiedenen Systemen von Kübel- und Koretz-Massen kann man nicht sprechen.

Der Inhalt des Masses Lukno ist mit $2\frac{1}{2}$ Pressburger Metzen angegeben.²⁰ Ausserdem ist sein Inhalt auch mit den 4 Koretz von Muráň bestimmt.²¹ Der Unterschied zwischen diesen Angaben scheint zu gross sein und deswegen muss man voraussetzen, dass es sich hier um eine Hälfte des schon bekannten Koretz von Muráň handelt. Das Abmessen mit dem Halbkoretz war z. B. in Bartfeld und wahrscheinlich auch in den anderen Märkten üblich. Für den Inhalt des Lukno kann man also ungefähr 150 Liter betrachten. Das Lukno hat in verschiedenen Gebieten nicht denselben Inhalt. Es geht hier um den Inhalt von $5,4$ auch 3 Tyrnauer Metzen, oder Koretz.²² Aber immer sind feste Verhältnisse vorhanden.

In dem südlichen Teil der Mittelslowakei ist oft als Mass das Viertel (quartale) verwendet. Das Mass in S. Kríž n/ Hr. hat im Jahre 1558 als seinen Inhalt $46\frac{1}{2}$ Wiener Pinten,²³ d. h., 84,7 Liter. Die Identität mit dem Kaschauer Kübel ist klar. Die anderen Viertel stehen in festen Verhältnissen miteinander, oder zum Tyrnauer Metzen. Z. B., das Viertel in Nový Tekov beinhaltet $2\frac{1}{2}$ Tyrnauer Metzen,²⁴ in Beňadik n/Hr. 2 Tyrnauer Metzen²⁵ usw.

¹⁷ E. Lederer, o. c., 155.

¹⁸ Ibid., 156.

¹⁹ OL-E-Expeditiones camerae, lib. VII., foc. 428—429/41.

²⁰ E. Lederer, o. c., 157.

²¹ J. Illéy, Két adat a régi magyar mértékisméhez, Magyar gazdaságtörténelmi szemle 4., 1897, 538.

²² E. Lederer, o. c., 157; — Staatliches Zentralarchiv, Bratislava - Urbarium der Herrschaft Likava 1625 (H).

²³ M. Bélényesi, Adat a magyarországi ürmértékek XVI. sz. történetéhez, Ethnografia 73., 1962, 338; Metreta S. Crucis — pinthae Viennenses 46 1/2.

²⁴ OL-E-Urbaria et conscriptiones 16/5 — Urbarium der Herrschaft Levice (H); Singula quarta constituit Tyrn. metretas $2\frac{1}{2}$.

²⁵ Archiv der Stadt Trnava — Missiles 19. XI. 1959; Sapo, quo hic fruges venduntur, continet metretas Tyrnaviensens duas, vel parum aliquid plus.

Im 16. Jahrhundert gilt als führendes Mass in der Westslowakei der Tyrnauer Metzen. In den Verhältnissen zu diesem Mass ist der Inhalt der anderen Massen angegeben. Im Jahre 1558 beinhaltet dieses Mass 16 Wiener Pinten,²⁶ also 29,145 Liter. Dieser Inhalt ist mit dem Inhalt von 35 Ofner Halben à 0,833321 Liter identisch. Ursprünglich war der Tyrnauer Metzen eine Hälfte des kleineren Ofner Getreidemasses. Der Inhalt des Pressburger Metzens ist im den selben Jahre mit 37 1/2 Wiener Pinten²⁷ angegeben, also mit den 68,31 Litern. Es geht hier um den Inhalt von 82 Halben. Im Verhältniss zum grösseren Ofner Getreidemass (84 Halben) ist der Unterschied geringfügig. Man kann also voraussetzen, dass der Pressburger Metzen, bzw. Tyrnauer Metzen ursprünglich das Ofner Getreidemass sind. Es bedeutet aber nicht, dass in Pressburg die Getreidemasse mit ihren schon bekannten Inhalten nicht verwendet wurden. Diese Masse stammen aber aus Österreich und sie sind nichts anderes, als der österreichische Eimer, bzw. der niederösterreichische Landmetzen. Die Überzeugung, dass die Pressburger, oder Tyrnauer Masse mit den Ofner Massen identisch seien, muss einem reellen Grund haben.

Auch das Metzen-System hat also seinen Ursprung in dem Ofner Getreidemass.

Die Getreidemasse der wichtigeren Märkte in der Slowakei bilden nicht geschlossene Systeme verschiedenen Ursprungs. Alle Getreidemasse haben einen gemeinsamen Ursprung und zwar das Mass, welches als Ofner Mass bekannt im Jahre 1405 die Grundlage der gesetzlichen Vereinheitlichung der Getreidemasse in Ungarn wurde. Den Ursprung dieses Masses kann man kaum einer gewissen ethnischen Gruppe zuschreiben; dies gilt auch in Beziehung zu den genannten Systemen der Masse. Es handelt sich hier wahrscheinlich um ein uraltes Kulturgut, das die Völker des ungarischen Königreiches von der ursprünglichen Bevölkerung übernommen haben.

²⁶ M. Belényesi, o. c.

²⁷ Ibid.

ŠTEFAN KAZIMIR, *Bratislava*

PRVOBITNI SISTEM ŽITNIH MJERA U SLOVAČKOJ

Iako su u Slovačkoj još u 19. stoljeću postojale različite mjere za žito: kabao, korec-lukno i vagan, autor nastoji dokazati da se ipak ne radi o različitim mjernim sistemima. Na osnovu obrazloženih podataka dolazi autor do zaključka da sve slovačke mjere imaju zajedničko porijeklo, naime budimsku mjeru koja je godine 1405. postala zakonskom podlogom ujednačenja ugarskih mjera. Postanak te mjere ne može se pripisati nijednoj etničkoj grupi, nego se kod nje radi po svoj prilici o prastarom kulturnom dobru koje su narodi Ugarske preuzeli od prvobitnog stanovništva.